



Staatliche Berufsschule • Postfach 2360 • 83386 Freilassing

AOK Bayern
Frau Direktorin
Silke Recksiek
Wittelsbacherstr. 8
83435 Bad Reichenhall

youtou
school of **young tourism**

FA GO
STAATLICHE BERUFSFACHSCHULE
FÜR GASTRONOMISCHE BERUFE

Berufsschule
Fachabitur

TUM
Referenzschule
Technische
Universität München

Ihr Zeichen: Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen: Unsere Nachricht vom:

Telefon:

Datum:

kun/neu/fun

08654 660-0

12.03.2019

Rückmeldung zu der Ausstellung „Einfach menschlich“

Sehr geehrte Frau Recksiek,

jetzt ist es fast 2 Wochen her, dass wir die Ausstellung „Einfach menschlich“ an unserer Schule verabschieden mussten.

Zunächst noch einmal vielen Dank, dass Sie es mit der AOK ermöglicht haben, diese besondere Ausstellung an unsere Schule zu holen.

Vor ca. 2 Jahren bin ich an der Berufsschule I in Traunstein auf diese Ausstellung aufmerksam geworden und war tief beeindruckt. Die Persönlichkeiten der „Begleiter“, Frau Freia von Hennigs und Herr Klaus Haschberger, die Gestaltung und vor allem der inhaltliche Ansatz der Ausstellung haben mich sehr berührt und nachhaltig beeindruckt.

Frau Freia von Hennigs gibt mit ihrer außergewöhnlich ruhigen, warmen und äußerst empathischen Art dieser Ausstellung eine besondere Tiefe.

Ergänzend dazu kommen die biografischen Elemente der beiden Begleiter, die es durch die Darstellung ihrer eigenen Geschichte geschafft haben, die Besucher der Ausstellung mitzunehmen und von ihrer Leidenschaft zur Suchtprävention zu überzeugen.

Wir hatten das Glück, die Ausstellung drei Wochen an unserer Schule zu haben und viele Schulklassen wurden an diesen Weg der Suchtprävention herangeführt.

Frau von Hennigs und Herr Haschberger ist es gelungen, Suchtprävention nicht mit dem erhobenen Zeigefinger zu vermitteln, sondern die Schülerinnen und Schüler mit ihren Geschichten zu berühren und für das Thema zu öffnen.

Aus der Sicht der beruflichen Schulsozialarbeit war es erstaunlich, in welcher kurzen Zeit sich manche junge Menschen geöffnet und sich zum ersten Mal mit einem Teil ihrer Biografie jemandem anvertraut haben.



Die Ausstellung öffnet mit ihrem Ansatz der Suchtprävention Gesprächstüren, was in der Welt der Suchtprävention einzigartig ist.

Auch die Vor- und Nachbereitung für Lehrkräfte zu der Ausstellung inklusive Lehrerhandreichung war sehr intensiv und äußerst hilfreich für die Einbindung in den Unterricht. Im Rahmen einer Konferenz, waren die Rückmeldungen der Lehrkräfte äußerst positiv und es besteht der allgemeine Konsens und Wunsch, die Ausstellung in 3 Jahren wieder in unsere Schule zu holen. Die Ausstellung „Einfach menschlich“ hat bei vielen Besuchern etwas bewirkt und sie wirkt immer noch. Die geöffneten Gesprächstüren beobachte ich im Lehrerzimmer unter Kollegen, zwischen Schülern und Lehrern und auch zwischen den jungen Menschen untereinander...mal mit Humor und mal sehr ernst... „Einfach menschlich“.

Vielen Dank dafür!

Mit freundlichen Grüßen

Hermann Kunkel, OStD
Schulleiter

Petra Neubauer, Dipl. Soz. päd. (FH)
Berufliche Jugendsozialarbeit